



## Entdecken Sie die neue, topmoderne Freizeitanlage im Birkenwäldli



Es ging Schlag auf Schlag – kaum war das Budget für die Erneuerung und Erweiterung der bisherigen Minigolfanlage im Birkenwäldli durch die Einwohnergemeindeversammlung im Dezember 2020 genehmigt, folgte im Frühling 2021 bereits der Startschuss des Bauprojektes.

**Einheimische berücksichtigt**  
Zur Freude aller konnten für die Planung und Umsetzung der neuen Freizeitanlage verschiedene einheimische Unternehmen berücksichtigt werden. Das regenreiche Wetter im Frühling und auch im Sommer verzögerte jedoch die Fertigstellung um einige Wochen.

**Goldener Abschlag**  
Umso gespannter war die Bevölkerung auf die neue Anlage, welche am 25. August 2021 im kleinen Rahmen mit Anwohnenden, Gemeinderäten und Projektbeteiligten eröffnet wurde. Mit dem ersten Abschlag eröffnete der Gemeindepräsident Josef Ribary die neue Freizeitanlage offiziell. Die Feier wurde dabei musikalisch umrahmt von

Fredi Bucher und Jörg Wiget. Gemeindepräsident Josef Ribary wünschte den beiden Betreiberinnen Susanne Meier und Carla Nussbaumer viel Erfolg mit der neuen Anlage und übergab ihnen den holzigen Minigolfspieler des Künstlers Peter Bissig.

**Spiel- und Spassgarantie**  
Die neue Freizeitanlage befindet sich am gleichen Standort wie die vorherige Minigolfanlage, hat jedoch neu 18 Löcher – zuvor waren es 12 – davon sind drei Bahnen mit Grünmodulen kombiniert, sodass man sich beinahe wie auf dem Golfplatz fühlt. Nebst dem Minigolf wurde die Anlage ausserdem mit einem Platz für Pétanque, Boccia und/oder Kubb erweitert und wie bisher kann auch Tischtennis oder Schach gespielt werden.

Es lohnt sich auf jeden Fall, die neue 18-Loch-Anlage auszuprobieren und sich danach mit einer kühlen Erfrischung oder einem feinen Snack im Minigolf-Beizli zu erholen. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen!



### CORONAVIRUS

Aktuelle Informationen zur Lage rund um das Coronavirus finden Sie auf der Startseite der Gemeindewebsite [unteraegeri.ch](http://unteraegeri.ch) und auf dem digitalen Dorfplatz **Crossiety**.



### Covid-Zertifikat

Seit dem 13. September 2021 gilt im Innern von Restaurants, von Kultur- und Freizeiteinrichtungen sowie an Veranstaltungen in Innenräumen eine Zertifikatspflicht.

## Wir sagen DANKE und verabschieden ein grossartiges Team

Mit dem diesjährigen Saisonende des Strandbades Lido endet nicht nur die offizielle Badesaison – es heisst auch für das eingespielte Lido-Trio nach zehn Jahren Abschied nehmen und ein neues Kapitel in Angriff zu nehmen.

**Vielen Dank für euren Einsatz!**  
An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich bei den beiden Restaurantpächterinnen Luzia und Barbara Henggeler sowie dem Betriebsleiter Erwin Blattmann für die vielen unvergesslichen Sommerstage und -abende, die wir gemeinsam mit ihnen im Lido verbringen durften. Ihr wart ein tolles Team und wir wünschen euch für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg!



### Wer übernimmt das Lido?

Das bleibt vorerst noch ein Geheimnis – der Gemeinderat ist sehr erfreut über das grosse Interesse und die zahlreichen Bewerbungen, die sowohl aus dem Ägerital als auch aus der Region eingegangen sind.

### Tinte noch nicht trocken

Die neuen Pachtverträge sind noch nicht unterzeichnet – doch so viel sei verraten: Der Gemeinderat ist überzeugt, für die Nachfolge des langjährigen und eingespielten Teams die richtige Wahl getroffen zu haben, und informiert, sobald alle Details geklärt sind, wer das Lido in der kommenden Saison eröffnen und führen wird.

### Ortsplanung

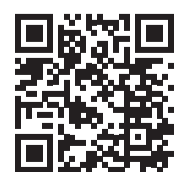
#### Verlängerung der öffentlichen Mitwirkungsfrist

Die Infoveranstaltung vom 9. September 2021 war mit rund 100 Personen sehr gut besucht. Der Ortsplaner Marcel Muri gab den Anwesenden eine Einführung in den aktuellen Stand der erarbeiteten Dokumente und eröffnete die anschließende Fragerunde. Die gestellten Fragen konzentrierten sich hauptsächlich auf die informellen Dokumente der zukünftigen Bauordnung, welche jedoch vorerst die strategische Richtung vorgibt und lediglich einen Entwurf darstellt. Die darin formulierten Paragraphen sind weder ausgearbeitet noch in Stein gemeisselt – Anregungen dazu werden sehr gerne entgegengenommen.

Das Interesse an der E-Mitwirkung ist erfreulicherweise sehr gross und die Parteien möchten sich mit einer gut abgesehenen Stellungnahme einbringen, was enorm begrüsst wird. Deshalb hat der Gemeinderat dem Gesuch für eine Eingabefristverlängerung zugestimmt und diese um drei Wochen erstreckt.

**Der Eingabetermin ist neu: Montag, 25. Oktober 2021.**

**Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen und Anregungen – wirken Sie jetzt online mit:**



[mitwirken-unteraegeri.ch](http://mitwirken-unteraegeri.ch)



### Unterägeri begrüsst die 1000. Musikschülerin

Der Musikschulleiter Fredi Bucher freut sich, die 1000. Schülerin an der Musikschule Unterägeri persönlich zu begrüßen. Das Instrument Oboe hat Giuliana Schacher bei der Instrumentenvorführung am besten gefallen und seit diesem Schuljahr besucht sie den Musikschulunterricht bei Anna Rechbauer.

Seit Jahren erfährt die Musikschule Unterägeri wachsende Schülerzahlen und mit dem angelaufenen Schuljahr wird nun erstmals die Schallgrenze von 1000 Belegungen überschritten.

Einerseits verdanken wir diesen Umstand den wachsenden Bevölkerungs- und Schülerzahlen, andererseits aber auch dem grossen Engagement der Musikschule, die trotz Coronakrise aktive Öffentlichkeitsarbeit leistet hat. Auf der Website der Musikschule Unterägeri finden Sie beispielsweise Konzertfilme: [musikschule-unteraegeri.ch/Anlaesse](http://musikschule-unteraegeri.ch/Anlaesse)



### Kennen Sie den «Ägeri Rötel»?

Die fast vier Meter hohe Skulptur des Zumikers Künstlers André Becchio ragt seit rund sieben Jahren auf dem Holzsteg am Ufer des Ägerisees empor.

### Doch was hat es mit der roten Skulptur auf sich?

Der Künstler schuf das Werk eigens für Unterägeri und zu Ehren des im Ägerisees heimischen Seesaiblings, dem «Ägeri Rötel».

Gefertigt hat er sein Werk aus einem 150-jährigen, 35 Meter hohen Mammutbaum. Der Stamm

hatte einen Durchmesser von 1,3 Meter. Für die Bearbeitung benötigte Becchio 2014 ein Gerüst, um am aufgestellten Baum arbeiten zu können. Mit einer Kettsäge fürs Grobe, einem Winkelschleifer für die glatten Oberflächen und viel Geduld beim Austrocknen des Holzes entstand in rund drei Monaten das heutige Werk. Abschliessend verbindet die rote Acrylfarbe das Kunstwerk mit dem heimischen Seebewohner, dessen Bauch bei den männlichen «Artgenossen» im Übrigen dieselbe Farbe hat.